

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 109.

Dienstag, den 18. April.

1848.

Morgen Mittwoch den 19. April 1848

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung:

- 1) Gutachten der Deputationen zur Gasanstalt und zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen über den diesjährigen Haushaltsplan.
- 2) Candidatenwahl zu der erledigten Stadtrathsstelle auf Lebenszeit.
- 3) Gutachten der Deputation zum Localstatut,
  - a) die bevorstehende Besetzung des Vicebürgermeisteramtes,
  - b) die weitere Vereinbarung des Localstatuts betr.
- 4) Gutachten der Deputation zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen über
  - a) die Gleichstellung des Windmühlenthores mit den übrigen städtischen Hauptthoren,
  - b) die Verpachtung der von Herrn Dr. Koch erkauften Stadtfelder und
  - c) die vom Stadtrath wegen Trottoirs getroffenen Bestimmungen.

### Befanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt

den 8. Mai  
dem 27. Mai.

und endigt mit

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thlr. verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe nach Befinden bis zu 25 Thlr. belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Ebenso bleibt das Hausiren jeder Art, und das Feilhalten der jüdischen Klein Händler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgegeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditions Handels allhier betreffend.

Leipzig, den 22. Februar 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Groß.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten vom 31. März und 5. April.

Sitzung vom 31. März.

Ein Gesuch von 40 Arbeitern um lohnende Beschäftigung wurde an den Stadtrath zu möglichster Berücksichtigung abgegeben und auf Anregung des Herrn St.-B. Dr. Stephani beschlossen, eine besondere Deputation zur Arbeitsvermittlung für Arbeitsuchende niederzusetzen. \*)

Sodann erwähnte Herr St.-B. Adv. Koch, daß sich mehr-

\*) Dieselbe ist durch die Wahldeputation ernannt worden, hat sich alsbald constituirt und besteht aus den Stadtverordneten Herrn Adv. Eichorius, als Vorsitzenden, und den Herren Buchheim, Seife, Kuhfahl, Adolph Mayer, Kus, Schwabe, Thäringen und Bieweg.

fache Stimmen im Publicum gegen das von der Staatsregierung zu erbauende, interimistische Zollgebäude erhoben hätten. Er bemerkte dabei, daß, wenn man sich nicht beeile, den Zollbehörden in dieser Beziehung entgegenzukommen, man befürchten müsse, die Vortheile verloren gehen zu sehen, welche dem gesammten Handelsverkehre unserer Stadt durch die Möglichkeit geboten würden, die Grenzabfertigungen hier vornehmen zu können.

Der Dringlichkeit der Sache halber übernahm es der Herr Vorsteher, beim Stadtrathe mündlich die geeigneten Schritte zu thun, um in dieser Angelegenheit zu einem günstigen Resultate zu gelangen, woran Herr St.-B. Seyffert noch den Wunsch knüpfte, die Errichtung der Lagerhäuser mit möglichster Beschleunigung betrieben zu sehen.

Sodann kam eine Zuschrift des Herrn Stadtgerichtsrath Steche



an das Collegium zum Vortrage, in welcher derselbe die Candidatur zum Bürgermeisterramte aus bewegenden Gründen nicht annehmen zu wollen erklärt.

Obgleich bei der hierüber entstandenen Discussion von einigen Mitgliedern die Behauptung aufgestellt wurde, daß es der Ernennung eines anderen Candidaten an die Stelle des Herrn Stadtgerichtsrath Steche nicht bedürfe, so entschied man sich doch mit überwiegender Stimmenmehrheit dafür, die Zuschrift desselben an den Stadtrath mit dem Ersuchen abzugeben, den Stadtverordneten an dessen Stelle einen andern Candidaten in Vorschlag zu bringen.

Ein Antrag des Herrn St.-R. Otto Wigand, in der jetzigen bewegten Zeit eine Bürgerschutzwache nach Art der englischen Constablers zu bilden, wurde, da man die Fügigkeit einer derartigen Einrichtung bei uns von mehreren Seiten in Zweifel zog, von dem Antragsteller selbst wieder zurückgenommen.

#### Sitzung vom 5. April.

Nach dem Vortrage aus der Registrande erklärte das Collegium zwei der Deputation zum Localstatut zur Begutachtung überwiesene Gegenstände in Folge der veränderten Sachlage für erledigt und verschrift sodann zur Wiederbesetzung des, durch die Resignation des Herrn Geheimen Justizrath Dr. Gross vacant gewordenen Bürgermeisterramtes. Neben den bereits vorgeschlagenen Herren Regierungsrath Schill und Adv. Koch hatte der Stadtrath an die Stelle des Herrn Stadtgerichtsrath Steche Herrn Stadtrath Klinger zum Candidaten ernannt und es wurde letzterer von 53 der 58 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder zum Bürgermeister erwählt.

#### Arbeiter und Arbeitgeber.

Eine traurige Erscheinung in unseren Tagen sind die Bestrebungen einer Partei, zwischen Arbeiter und Arbeitgeber, zwischen Gesellen und Meister den Saamen der Zwietracht zu streuen, die so fest mit einander verbundenen Verhältnisse zwischen Lohn und Arbeit mit Gewalt zu zerreißen, und das bisher, mit einzelnen Ausnahmen, bestandene gute Einverständnis zwischen Meister und Gesellen, zwischen Arbeitgeber und Arbeitern zu zerstören. Die bisher bestandenen Preise aller gewerblichen Erzeugnisse haben bei der bestehenden Ueberfüllung und übermäßigen Concurrenz ein solches Normal-Verhältniß, daß es den Arbeitgebern in den meisten Fällen nicht möglich ist, für den Arbeitslohn eine Erhöhung eintreten zu lassen; ja zahlreiche Beispiele lehren es, daß sehr häufig dem Meister noch ein Verlust erwachsen ist, welcher den Gesellen nie treffen kann. Wohl ist nicht abzuleugnen, daß in manchen Verhältnissen eine Aenderung wünschenswerth, sogar nothwendig ist; doch suche man erst das Verhältniß der Arbeitgeber zu verbessern, welches doch nothwendig vorhergehen muß, ehe man verlangt, daß in dem Verhältniß der Arbeiter solche großartige Veränderungen eintreten sollen. Die Folgen eines so unsinnigen Bestrebens sind leicht zu ermessen. Man bedenke, daß, wenn die Gesellen und Arbeiter solche Forderungen ernstlich durchzusetzen suchen würden, es dem Arbeitgeber unmöglich sein würde, dieselben zu befriedigen; er wird gezwungen sein, seine Arbeiter zu entlassen. Nun bedenke man die Folgen, wenn eine Masse Arbeiter von allen Gewerben brodlos sein würde, in einer Stadt wie Leipzig, welche Gefahr für die Ruhe der Einwohner daraus entstehen würde. Wie viele Arbeitgeber haben ohnehin jetzt keine bestellten Arbeiten; sie lassen ihre Gesellen und Arbeiter, um solche nicht brodlos werden zu lassen, auf Lager arbeiten; sie sehen recht wohl ein, daß für sie kein Nutzen erwachsen kann durch die Ueberhäufung ihrer vorräthigen Arbeiten, da sie in diesen unglückseligen Zeiten keinen Absatz zu erwarten haben. Sie bringen aber

dieses Opfer gern und willig, weil sie dadurch die Ruhe der Stadt weniger gefährdet glauben, so lange der Arbeiter Brod hat.

Man sei daher von der anderen Seite umsichtiger und besonnener, man gebe den Grundsatz auf: die Massen müssen wir gewinnen, die Massen müssen wir an uns ziehen, ohne die Massen können wir nichts; man suche keine Lorbeeren darin, das angezündete Feuer nach seinem Vortheil zu leiten, sondern man suche darin eine Ehre, das Feuer nicht angezettelt zu haben. —

Alle wohlgefinnten Einwohner unserer Stadt und des Landes aber sollten zu einem Verein zusammentreten, um mit aller Kraft und Entschiedenheit diesem Gebahren einer gewissen Partei entgegen zu arbeiten. L.

#### Die Noth im Obererzgebirge.

Der Aufruf des Unterstützungsvereins in Annaberg (Nr. 101 dieses Blattes) wird Manchem um so mehr tief in die Seele gedrungen sein, als er sich sagen muß, daß bei der allgemeinen Stockung der Geschäfte im jetzigen Augenblicke nur sehr wenig wird gethan werden können. Das Geld ist selten, die sichersten Einnahmen bleiben aus und die Sorge für die nothwendigsten Lebensbedürfnisse wird ernster als je. Dies gilt von den meisten Geschäftsleuten, aber noch bei Weitem nicht von allen. Noch giebt es Männer, die füglich von ihrem Besitze etwas entbehren können. An diese muß heute der obige Aufruf vorzugsweise gerichtet sein. Ihnen muß mehr als allen Andern daran gelegen sein, daß die Ruhe und die Ordnung des Staates erhalten werde, denn bei einem Aufbruche der Massen sind sie zuerst und am Empfindlichsten gefährdet. Aber nicht bloß sie, sondern alle, die der lebhafteste Wunsch befeelt, die Gewerbsverhältnisse nicht einer gänzlichen Zerstörung entgegengehen und sich damit selbst die Möglichkeit der eignen Existenz geraubt zu sehen, sie Alle, jeder redliche Staatsbürger muß geben, was seine Mittel vermögen, und sei es auch eine sehr kleine Summe. Wenn Jeder nur Etwas giebt und dies schnell thut, so kommen bald hinreichende Summen zusammen.

Ein Jeder bedenke, daß Deutschland die Gefahr einer Anarchie droht, wenn nicht schnell geholfen wird. Noch sind die communistischen Stimmen sehr vereinzelt und wagen nur im Geheimen aufzutreten. Eine Brodlosigkeit der arbeitenden, namentlich der untern Klassen aber würde ein fruchtbarer Boden für jene Feinde der Gesellschaft, der Ruhe und der gesetzlichen Ordnung sein. Denn der Hunger kennt kein Gebot!

Darum noch einmal, Jeder, der es redlich mit dem Vaterlande meint, der ihm die kaum errungenen Freiheiten sichern und auf ihnen weiter bauen will, steuere, was er vermag, — namentlich aber Jeder, der vom Himmel mehr mit Gütern gesegnet ist, als der einfache Geschäftsmann, scheue sich nicht, von seinem Einkommen einen angemessenen Theil zu spenden.

Es gilt das Vaterland zu retten!

R. H.

#### Die am 15. Mai d. J. beginnende Kunst-auction betreffend.

Am 15. Mai d. J. soll die Puttrich'sche Kunstbibliothek und Kunstsammlung hier zur Auction kommen und ist vom 15. April an zur Ansicht ausgelegt; eine so reichhaltige und in ihrer Art einzige Sammlung, wie sie sich am hiesigen Orte nicht leicht jemals wieder darbieten wird, und deren Entstehung nur dadurch möglich geworden ist, daß der Besitzer, theils aus besonderer Neigung, theils durch ausgebreitete Beziehungen zu Künstlern begünstigt, den größten Theil seines Lebens auf deren Zusammenschaffung verwendet hat. Die Sammlung enthält unter andern viele Prachtwerke über Architektur und Sculptur, Kupferwerke



und Schriften über Gallerien, Malereien und mittelalterliche Baukunst, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen, und einige Zweige der Kunstwissenschaft sind so vollständig vertreten, daß sie fast als abgeschlossener Cylus betrachtet werden können. In dieser Beziehung ist denn auch in dem ausgegebenen Katalog darauf hingedeutet worden, daß eine Bibliothek oder Kunstsammlung mindestens die Werke und Blätter für mittelalterliche Baukunst acquiriren möchte und es sei einem Unbetheiligten gestattet, hierauf im gegenwärtigen Blatte aufmerksam zu machen, da die hiesigen Bibliotheken in den erwähnten Zweigen der Kunstwissenschaft gar nichts von Erheblichkeit besitzen und es daher höchst wünschenswerth ist, daß sie im Voraus und rechtzeitig zu einer Ausgabe ermächtigt werden, die zwar für eine Bibliothek nicht als beträchtlich erscheint, aber doch nicht in den gewöhnlich etatmäßig vorgeschriebenen allmählichen Ankauf von Werken paßt. Denn ist auch der gegenwärtige Zeitpunkt im Allgemeinen ein sehr ungünstiger, so kommt doch andererseits in Betracht, daß die sich darbietende Gelegenheit nicht wiederkehrt und eben jene Ungunst den Ankauf durch größere Wohlfeilheit erleichtert. Ist man doch selbst unter noch weit traurigeren Verhältnissen zu Paris ernstlich bemüht, für Wissenschaft und Kunst von Seiten der Behörden fortzuwirken, da es jetzt gilt, zu verhüten, daß die gegenwärtige Katastrophe zugleich das Grab europäischer Bildung und Humanität werde.

wen? Durch einige Schreier, einige Unverständige, die nichts zu verlieren haben u. s. w. — Was in diesem Aufsatze Wahres ist, ist schon wiederholt und besser gesagt worden.

Hrn. W. R. — Sie schlagen die Errichtung einer Nationalbank für die arbeitenden Classen vor. Wir bitten Sie, diesen Gedanken uns weiter ausgeführt zugehen zu lassen; was Sie jetzt darüber bemerken, ist zu sehr bloße Andeutung.

Ungenannt. — Gedanken eines Arbeiters. — Sie wünschen Geldbeiträge gesammelt zu sehen für Anschaffung und Vertheilung von Waffen an Unbemittelte. Wie Sie aus mannichfachen Annoncen auch in diesem Blatte ersuchen haben werden, ist dieser Wunsch bereits in Erfüllung gegangen und wir zweifeln nicht, daß zu diesem Zwecke noch reiche Spenden erfolgen werden.

Ungenannt, von einem Dienstmädchen. — Zur Würdigung des Aufsatze in Nr. 99 d. Bl. — Dasselbe ist schon wiederholt, freilich in weniger derber Weise, in diesem Blatte gesagt worden.

Ungenannt, unterz. ein Proletarier. — Republikanisches Gespenst. — Mit diesem Eifer gegen die „Geldmänner“ ohne alle tiefere Einsicht in die Verhältnisse der Staatswirthschaft ist weder Ihre, noch irgend Jemandes Sache gefördert.

Hrn. A. S. — „Dem Mittelstande.“ — So viel wir aus Ihrem etwas unklaren und stylistisch verworrenen Aufsatze entnehmen können, klagen Sie hauptsächlich über die Nachtheile, welche den Handwerkern aus dem Wachsen der Zahl schlechter Schuldner entstehen, und wünschen schnellere Rechtshilfe. Die letztere steht mit der neuen Gerichtsverfassung in sicherer Aussicht. Wir werden Aufsatze über dieses Thema aus gewandter Feder gern aufnehmen.

Hrn. F. R. — Gedicht: „Zuruf an deutsche Männer.“ — Leidet bei der anerkennenswerthen Gesinnung an zu vielen formellen Mängeln.

Ungenannt, unterz. ein Mitglied des Vaterlandsvereins. — Ist durch die Erwiderung des Hrn. Dr. Bertling in der gestrigen Nummer d. Bl. erledigt.

Die Redaction.

Statt besonderer Antwort.

Ungenannt. — Ein Aufsatz, der mit den Worten anfängt: „Welch' eine beklagenswerthe Zeit ist herbeigekommen, und durch

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Das Leipziger Abendblatt

liegt nur noch heute und morgen gratis dem Tageblatte bei. Diejenigen, welche es ferner zu halten wünschen, werden daher ersucht, sich baldmöglichst hierüber zu erklären.

Die Expedition des Tageblatts.

### Börse in Leipzig am 17. April 1848. Course im 14 Thaler-Fuss.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 144½	—	And. ausl. Ld'or à 5 ₣ nach gering. Ausmünzungsstücke auf 100	—	144½*)	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ₣ à 3½ im 14 ₣ F. kleinere . . .	91	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 109½	—	Holländ. Duc. à 3 ₣ . . . do.	—	8½†)	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	91	—
Berlin pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S. —	99½	Kaiserl. do. do. . . do.	—	8½†)	briefe à 3½ ₣ v. 100 u. 25 ₣	—	—
Bremen pr. 100 ₣ Ld'or.	k. S. 113	—	Bresl. do. do. s. à 65½ As do.	—	7½	s. lausitzer do. . . 3½ ₣	—	—
à 5 ₣ . . . . .	2 Mt. —	—	Passir. do. do. s. à 65 As do.	—	7½	do. do. . . 3½ ₣	—	—
Breslau pr. 100 ₣ Pr. Crt.	k. S. —	99½	Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	90	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 57½	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	2½	—	Obligationen à 3½ ₣ pr. 100 ₣	—	—
in S. W. . . . .	2 Mt. —	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ₣ 4½	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 149	—	Silber do. do. . . do.	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt. 147½	—				à 3½ ₣ in Pr. Cour. pr. 100 ₣	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S. —	—	Staatspapiere, Actien etc.,			Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ₣	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt. —	—	exclusive Zinsen.			(300 Mk. B. = 150 ₣) . . .	—	—
	3 Mt. —	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ₣	85	—	R. K. Oestr. Met. à 5 ₣ pr. 150 fl. C.	—	—
			à 3½ im 14 ₣ F. kleinere . . .	—	—	do. do. à 4½ ₣ do. do.	—	—
			do. do. do. . . à 4½ à 500 ₣	92	—	do. do. à 3½ ₣ do. do.	—	—
			K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ₣	88½	—	Lauf. Zins. à 103½ im 14 ₣ F.	—	—
			im 14 ₣ F. kleinere . . .	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. L. Z. à 103½	—	—
			Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch.	76	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ₣	150	—
			Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ₣ . . .	90	—
			1855 à 4½, später 3½ à 100 ₣	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	64	—
			K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	à 100 ₣ excl. Zinsen pr. 100 ₣	25	—
			à 3½ im 20 fl. F. kleinere . . .	—	—	S.-Schleß. Eisenb.-Actien à 100 ₣	25	—
						excl. Zinsen . . . pr. 100 ₣	185	—
Augustd'or à 5 ₣ à ½ Mk. Br. u.	—	—				Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act.	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—				excl. Zinsen . . . pr. 100 ₣	—	—
Ausl. Frd'or à 5 ₣ idem do.	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—
						excl. Zinsen . . . pr. 100 ₣	—	—
						Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—
						à 100 ₣ excl. Zinsen pr. 100 ₣	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 21 Ngr. 4 Pf.  
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf.



## Leipziger Börse, den 17. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	—	Leipzig-Dresdner .	90	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	25	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	185	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	76	—
Chemnitz-Riesaer .	25	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 Pf.-Sch. . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 Pf.-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Hr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Falle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 17. April.

Deypreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Kübel loco ohne Geschäft, desgl. Fein- und Rohöl.

Spiritus, Kartoffeln, 14,400 g nach Tralles loco 18—19 Thlr.

London, den 12. April.

3/8 Consols baar. { 82 1/2  
 3/8 Consols auf Rechn. }

## Fruchtpreise.

Auerbach, 10. April: Weizen 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —4 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Korn 3—3 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> , Gerste 3 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> —3 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> , Hafer 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —1 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> pf.	
Bischofswerda, 12. April: Weizen 4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Korn 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —3, Gerste 2 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> —2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Hafer 1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —2 pf., die Kanne Butter 15 bis 16 ngl 3 s.	
Camenz, 12. April: Weizen 5 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> —5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Korn 2 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> —2 <sup>14</sup> / <sub>15</sub> , Gerste 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Hafer 1 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> —2 pf., Butter 13 ngl 8 s bis 15 ngl.	
Döbeln, 13. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —4 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> , Korn 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> , Hafer 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —1 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> , Erbsen 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —3 pf., Butter 18—19 ngl 2 s.	
Dresden, 12. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> —5 <sup>1</sup> / <sub>15</sub> , Korn 2 <sup>13</sup> / <sub>15</sub> —3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> , Gerste 2 <sup>14</sup> / <sub>15</sub> —3, Hafer 1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —2 pf.	
Glauchau, 12. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Korn 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —2 <sup>5</sup> / <sub>12</sub> , Hafer 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Erbsen 2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> —2 <sup>11</sup> / <sub>12</sub> pf.	
Görlitz, 13. April: Weizen 2—2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> , Korn 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Gerste 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Hafer 22—28 Sgr., Kartoffeln 10—20 Sgr. der preuß. Scheffel.	
Leipzig, 15. April: Weizen 3 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> —4, Korn 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Gerste 2—2 <sup>1</sup> / <sub>12</sub> , Hafer 1 <sup>5</sup> / <sub>12</sub> —1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Erbsen 3 pf., Butter 15 bis 20 ngl.	
Lichtenstein, 12. April: Weizen 4 pf 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ngl, Korn 2 pf 23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ngl, Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Hafer 1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> pf.	
Löbau, 13. April: Weizen 4 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> —5, Korn 3—3 <sup>1</sup> / <sub>6</sub> , Gerste 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> bis 2 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Hafer 1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> —1 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> pf.	
Pirna, 12. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Korn 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —2 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Hafer 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>15</sub> , Erbsen 2 <sup>1</sup> / <sub>15</sub> —2 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> pf.	
Radoburg, 12. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —5, Korn 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Hafer 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>15</sub> , Erbsen 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> , Heidekorn 2 <sup>1</sup> / <sub>15</sub> —2 <sup>11</sup> / <sub>15</sub> , Kartoffeln 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> pf., Butter 15 ngl.	
Rochlitz, 12. April: Weizen 4 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> —4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Korn 2 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> —2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Gerste 2 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> , Hafer 1 <sup>8</sup> / <sub>15</sub> —1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> pf.	
Roswein, 11. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —4 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Korn 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> , Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>15</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> pf., Butter 18 ngl 8 s bis 20 ngl.	
Waldenburg, 12. April: Weizen 4 pf 27 ngl bis 5 pf, Korn 2 pf 24—28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ngl, Gerste 2 pf 12—15 ngl, Hafer 1 pf 14—17 ngl.	
Zwickau, 11. April: Weizen 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —4 <sup>5</sup> / <sub>6</sub> , Korn 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —3, Gerste 2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> —2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> pf, Hafer 1 pf 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> ngl.	

## Tageskalender.

## Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 7 Uhr.Dresden nach Görlitz 6, 10, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 5 Uhr.

" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-  
 personenzug nach Hamburg 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends,  
 nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,  
 Nachtpersonenzug nach Wien 5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr früh.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6, 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends.Anschluß von Halle nach Eisenach 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Abends.

" " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.,  
 nach Berlin 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, nach Wittenberg,  
 nach Bernburg 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends.

" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
 Hannover, Garburg, 10 Uhr, nach Ber-  
 lin über Potsdam 12 Uhr, nach Halberstadt,  
 Braunschweig, Hannover, 3 Uhr Nachm.,  
 nach Berlin über Potsdam 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, 6 Uhr.

## Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

## Einnahme

## der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 9. bis mit 15. April 1848.

Für 9735 Personen . . . . . 6301 pf 8 ngl — 2

Für Güter excl. Post- u. Salzfracht und

Magdeburger Anteil . . . . . 3781 pf 6 ngl 5 s

Summa 10,082 pf 14 ngl 5 s

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harfort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

## Einnahme der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Gesellschaft

vom 1. Januar bis 31. März 1848:

— Streckenfahrten von Limmrig bis Riesa. —

Für 12,281 Personen . . . . . 2830 pf 25 ngl 6 s

= 54,220<sup>87</sup> Ctr. Fracht . . . . . 2320 pf 13 ngl 4 s

5151 pf 9 ngl — 2

Außerdem ist der Betriebskasse gut zu rechnen:

Fracht für 95,792<sup>56</sup> Ctr. der Eisenbahngesell-

schaft gehörige Baumaterialien . . . . . 5875 pf 20 ngl — 2

Einnahme der Betriebskasse . . . . . 11,026 pf 29 ngl — 2

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Christian Friedrich Ernst Schmidt zugehörige, alhier an der Glockenstraße unter Nr. 4/1085 gelegene Hausgrundstück nebst Zubehör

den 16. Juni 1848

von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Bei der auf 6340 Thaler ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 3000 Thaler zur Immobilien-Brandkasse und die zum vollen Ansatze von 13 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Zilgungs-Fonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, nicht minder wegen der genaueren Beschreibung des Hauses nebst Zubehör und der darauf haftenden Oblasten auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig, am 25. März 1848.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. C. E. V. D.

Theer, Act.



## Abertissement.

Die auf den 19. d. M. anberaumte Subhastation des hier unter Nr. 13 gelegenen Hauses wird hierdurch dem Antrage des Besitzers des letztern gemäß aufgehoben.  
Döllig, am 16. April 1848.

Das Gericht daselbst.  
Böttcher, G.-B.

## Altona-Kieler Eisenbahn.

Die Einziehung der am 1. Mai d. J. fällig werdenden Dividendenscheine besorgen  
Leipzig.  
Dufour Gebr. & Comp.

## Auction.

Mittwoch den 19. April Vorm. 9 bis 12 und Nachm. 2 bis 6 Uhr sollen in der 2. Etage des Hauses Nr. 23 der Petersstraße verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Meubles, Mannsleider und Wäsche, ingleichen medicin. Bücher, ein chirurg. Etui u. gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden, und ist das Verzeichniß auf der Expedition des Unterzeichneten einzusehen.  
Dr. Lehmann.

## Auction.

Nächste Mittwoch den 19. April von früh 9 Uhr an sollen verschiedene Meubles und Geräthschaften, darunter ein großer Pfeilerspiegel in der ersten Bürgerschule Nr. 2, 2 Treppen hoch, notariell versteigert werden durch  
Adv. Merseburger.

## Bücher = Auction.

Dienstag den 18., Mittwoch den 19., und Sonnabend den 22. April Fortsetzung der Bibliotheken von Jahn, Busse, Baumbach u. (Poststraße, Goldmars Hof).  
S. Hartung, Universitäts-Proclamator.

## Meubles-Auction.

Heute Dienstag von früh 10 Uhr an soll in Stieglitz's Hofe am Markte mit der Auction von Meubles, als: Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Secretaire u. in Mahagony-, Jaccaranda- und Kirschbaumholz, fortgesetzt werden. Cataloge sind in meiner Expedition, so wie beim Hausmann in Stieglitz's Hofe zu erhalten.  
Dr. Friederici sen.

## Meubles = Auction in Zöbiger.

Eine Partie Schränke, Tische, Stühle, unter letzteren mehrere Duzend in *Rococo*-Geschmack, sowie mehrere andere Meubles sollen

Dienstag, den 18. huj., Nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Rittergute Zöbiger versteigert werden.  
Leipzig, 15. April 1848. Dr. Hoffmann.

Eine große Waage mit eisernen Gewichten kommt unter Nr. 746-47 in der Gewandhaus-Auction vor.

So eben ist bei mir erschienen:

## Protocolle

der zur Berathung einer  
Allgemeinen deutschen Wechselordnung

in der Zeit vom  
20. October bis zum 9. December 1847  
in Leipzig

abgehaltenen Conferenz  
nebst dem

Entwurfe einer Wechselordnung für die Preussischen Staaten, den Motiven zu demselben und dem aus den Beschlüssen der Conferenz hervorgegangenen Entwurfe.  
46 1/2 Bogen auf fein Schreibpapier in 4. cartonnirt. Preis 1 Thlr.  
C. E. Hirschfeld in Leipzig.

Anmeldungen zur

**Aufnahme in die Sonntagschule der Loge Balduin zur Linde**  
werden Dienstags und Mittwochs den 18. und 19. d. M. Abends von 6-8 Uhr im Logenhaus in der Eisterstraße angenommen.  
Leipzig, den 10. April 1848.  
Der Vorstand der Sonntagschule.

Seit dem 1. April d. J. erscheint wieder in Berlin:

## Seld's Locomotive,

Zeitung für politische Bildung des Volkes.

Monatspreis 7 1/2 Ngr.

Die Tendenz dieser Zeitschrift ist die der alten Locomotive, welche im Jahre 1843 verboten wurde. Einer weiteren Anpreisung bedarf es nicht!

Bestellungen effectuirt, außer jeder anderen Buchhandlung, Johann Friedrich Hartnoch in Leipzig, Poststraße Nr. 1b, bei welchem die Locomotive täglich am Tage nach dem Erscheinen ausgegeben wird.

100 Visitenkarten für 22 1/2 Ngr. in der Steindruckerei von  
C. A. Walther, Auerbachs Hof.

**Französischen Unterricht** (Anfangsgründe u. Conversation) giebt eine Französin unter billigen Bedingungen. Nachweis: neue Straße Nr. 7, 2. Etage.

**Von heute an befindet sich meine Expedition am Markt Nr. 17, zwei Treppen hoch.**  
Adv. C. E. Thieriot.

Meine Wohnung ist auch jetzt wie bisher Reichstraße Nr. 49 an der Ecke des Salzgaschens, 3 Treppen hoch bei Herrn Junghanns, wo ich in der Regel früh bis 10 Uhr anzutreffen bin.  
Geheimer Regierungsrath Thieriot  
aus Dresden.

## Anzeige.

Vom 1. April an wohne ich in der gr. Fleischergasse Nr. 7, 2. Etage, und beschäftige mich auch fortwährend mit Maschinen (groß und klein).  
Dorothee Schulze.

## Bekanntmachung.

Um Irrungen zu vermeiden, erlaube ich mir dem hiesigen geehrten Publicum anzuzeigen, daß mein Fuhrwerk bei dem Herrn Gastwirth Scheibe in der hohen Lillie steht, wo daselbst alle Bestellungen angenommen werden.

Friedrich Falck, Botenfuhrmann aus Roswein.

## Stroh- und Bordurenhüte

werden zum Bleichen und Modernisiren angenommen bei  
C. Scholz, Johannisgasse Nr. 29.

**Stroh- und Borden-Hüte** übernimmt zum Bleichen und Verändern **C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche**, Reichsstrasse Nr. 48, neben Kochs Hofe, 1. Et.

Gewehre werden rostrein und schußmäßig gepußt und hergestellt äußerst billig und gut: Hallesche Straße Nr. 5/466.

**Meubles** werden schön und billig polirt: Hainstraße 5, 1 1/2 Treppe.

Im Herrenkleider-Magazin von **G. Lensath**, Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen, soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Tzinen, Beinkleidern und Westen, desgleichen Schlafrocke und Staubkittel, sehr billig verkauft werden.

Das **Meubles-Magazin**, Petersstraße Johannis Hof, empfiehlt bei großer Auswahl die möglichst billigsten Preise.  
Albert Haesselbarth, Tischlermeister.

Eine Partie Damen- und Kinderhüte in Baumwolle, englischer Stoff, das Stück 20 Ngr., Kinderhüte 10 Ngr., Häubchen zu 16 Ngr. bis 20 Ngr. empfiehlt **E. Perlig**, Hainstraße Nr. 26, 2 Tr.

\* **Damen-Gravaten und Taschentücher**, so wie auch Meubles-Kattune mit der Freiheitsfarbe schwarz, gold, roth, empfangen und empfehlen  
Parpalioni & Comp.,  
Kaufhalle.



**Hüte für Herren** in neuester Façon sind angekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:  
Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.



## 20stündiger Knauth'scher Schnell-Schönschreibunterricht.

Auf mehrfache Nachfragen finde ich mich zu gegenwärtiger höflichster Aufforderung veranlaßt, daß alle Diejenigen, welche vom 1. Juni an noch einen Cursus meines Schreibunterrichts zu nehmen beabsichtigen, sich bewogen finden möchten, dieshalb im Laufe dieser Woche und bis Sonnabend den 22. April bei mir gefälligst anzumelden und dazu zu unterzeichnen.

Gehen eine hinlängliche Anzahl Unterschriften ein, so werde ich, vorausgesetzt fernerer gütiger obrigkeitlicher Erlaubniß, vom 1. Juni an noch einen Cursus meines Unterrichts in Leipzig geben: Auerbachs Hof, 1. Etage, gegenüber dem Raschmarkte.  
Der Schreiblehrer, Kalligraph **Jul. Knauth** von Dresden.

Unser Lager ist mit den neuesten **Hut-, Hauben-, Cravaten- und Schärpen-Bändern** auf das Reichhaltigste assortirt, und empfehlen dieselben hiermit zur gefälligen Ansicht.

**Knauth & Mauer, Markt Nr. 17/2, Königshaus.**

**Die Putz-, Modewaaren-, Strohhut- und Blumen-Fabrik**

von  
**C. Wagner,**

**Petersstraße Nr. 8,**

empfiehlt ihr auf das Neueste assortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den möglichst billigen Preisen.

Die erwarteten Handschuhe sind in allen Farben und Größen angekommen und empfehlen solche bestens

**F. W. Schmidt & Comp.,**  
Markt, Stieglitz's Hof.

**National-Mützen, à Stück 20 <sup>ng</sup>,** empfiehlt  
**Kappahn & Comp.,** Gewölbe Markt Nr. 5.

**Deutsche National-Mützen**

empfiehlt als etwas Neues  
**Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

**Graue Bisam-Herrenhüte,**

leicht und preiswürdig, **Pariser Herrenhüte**, so wie auch Filz- und Seidenhüte geringerer Qualität, in der neuesten französischen und englischen Façons empfiehlt

**Kappahn & Comp.,** Gewölbe Markt Nr. 5.

**Umschlagetücher- und Shawls-Lager.**

Prachtvolle Muster und Auswahl.

**Gebrüder Dombrowsky, Grimmaische Straße, Paulinum.**

**Terzerole,**

einfache und doppelte, empfing so eben in schöner Auswahl

**G. B. Seifinger,**

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

**Pulvermaße**

von Messing zum Stellen sind wieder eine kleine Parthie vorrätig bei

**W. Schönkopf, Zeiger Straße Nr. 7.**

**Blätter-Tabake**

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt billigst

**Theodor Schreckenberger.**

**Echte Havana-Cigarren** in Bleipackung, das Packet, 25 Stück enthaltend, 12 1/2 Mgr. und 5 Stück für 2 1/2 Mgr. empfiehlt als etwas Vorzügliches **Anton Fischer jun.,** Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

**Ausverkauf**

**von Tuchen und Buckskins**

bei

**M. M. Numschöttel,**

Markt, Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 23.

**Ausverkauf von Damenputz** wegen Geschäftsaufgabe bei **J. C. Walter** im Thomasgäßchen. Gestreifte Gros de Naples-Hüte in allen Farben zu 3-3 1/2 Thlr., eine kleine Partie zu 1 Thlr. 20 Mgr. und sehr billige Zeughüte für Mädchen. Auch werden während der Dauer des Ausverkaufs Aufträge angenommen und billigst ausgeführt.

Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an bis zum allerfeinsten Schützenstraße Nr. 5, 1ste Etage.

Von den so schönen gefüllten Nissen sind noch starke Senker zu haben, das Duzend 15 Mgr., in Jänischs Garten an der Wasserkunst Nr. 8/786.

**400,000 Stück Mauersteine**

vorzüglicher Qualität, groß geformt, sind zu verkaufen: Windmühlenstraße Nr. 51, zwei Treppen.

Zu verkaufen ist billig eine Partie von einem Baue übrig gebliebener Mauerziegel von einigen 20,000 Stück, entweder im Ganzen oder in einzelnen Tausenden, im Gute Nr. 25 zu Reudnitz, allwo der Gärtner nähere Auskunft ertheilt.

**Verkauf oder Verpachtung.**

Ein Gasthaus mit Realrecht, Schlachtbank, dazu gehörigem Feld, Wiese, Garten etc., in ganz vorzüglicher Lage an einer der frequentesten Straßen, soll Veränderung halber sofort unter höchst annehmbaren Bedingungen aus freier Hand um ca. 8000 Thlr. verkauft werden, kann aber auch in Pachtung, wozu 5-800 Mgr. erforderlich sind, genommen werden und erfahren reelle Käufer oder Pächter das Nähere Brühl, Leinwandhalle, 3 Treppen rechts.

Ein in frequenter Lage gelegenes Restaurationsgeschäft nebst dazu gehörigem Inventar ist Verhältnisse halber sofort abzutreten. Das Nähere hierüber bei **Adv. Friedrich Franke,** Burgstraße Nr. 27.

3 Stück gut gearbeitete Glashüren, fast wie neu, sind wegen Localveränderung billig zu verkaufen: Grimmaische Straße Nr. 24, im Gewölbe linker Hand.

Zu verkaufen ist 1 Ottomane, 6 Polsterstühle, 1 Bureau, 2 Bettstellen, 2 Waschtische, 1 Ausziehtisch, Alles fast neu, Hainstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein noch guter Kinderwagen und ein hoher gepolsterter Kinderstuhl: Brühl Nr. 64, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine gute Kugel-Flinte: Schützenstraße Nr. 7, parterre.

Zu verkaufen sind 1 runder Tisch, 1 Sopha-Tisch, 1 Nähstisch, 2 Divans, 1 Schifftische mit Kästen, 1 Commode und verschiedene andere Sachen Eisenbahnstraße Nr. 11, 2te Etage.



Zu verkaufen steht billig von Kirschbaum 1/2 Duzend Rohr-  
stühle, Divans: vor dem Windmühlenthore, Albertstraße 9, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine Kugelbüchse mit Kugelform. Zu er-  
fragen beim Magazinmeyer **Meßerschmidt**  
im Schlosse Pleißenburg.

Zu verkaufen sind in der Leipziger Gasse Nr. 88 parterre  
zwei neumeßende Ziegen, jede mit zwei Jungen, (worunter eine  
einjährige); auch ist daselbst eine Gartenlaube abzulassen.

Zu verkaufen ist ein junger brauner Wachtelhund seiner  
Rasse: Neue Straße Nr. 10 bei **C. Sch.**

Zu verkaufen sind ein brauchbares Zugpferd (guter Zieher)  
und ein einspänniger Leiterwagen mit eisernen Räder. Näheres  
hierüber erteilt Herr Destillateur **J. A. Herzog**, Peters-  
straße Nr. 32.

Zu verkaufen sind ein Sprosser und ein Rohrvogel, schön-  
schlagend: Querstraße Nr. 29.

**Strohverkauf.** Wierstroh, Gerstenstroh und Schüttenstroh  
ist zu verkaufen Brühl Nr. 42 parterre.


Zu verkaufen sind in Connewitz in dem Gute Nr. 66 eine  
Partie ganz gesunde weißgute Kartoffeln, pr. Schfl. 22 1/2 Mgr.

Meinen geehrten Herren Abnehmern die Anzeige, daß heute von  
der Mühle zu Knauthain die erwartete Partie

**Weizen-Gries**  
angekommen und bei den so niedrigen Weizen-Preisen billigt ver-  
kauft werden soll durch  
**A. S. Gödel**  
(Leipziger Straße Nr. 23).

\*. Eine frische Sendung Hamburger Rindszungen und Ham-  
burger Rauchfleisch erhielt heute  
**C. F. Kunge**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

\*. Beste frischgefottene Preiselbeeren à Pfd. 15 Pf., Brab.  
Sardellen, Capern, Düsseldorfer Senf, Apfelsinen, Citronen, ma-  
rinirte Häringe, gebr. Schinken und frische Sülze empfiehlt  
**C. F. Kunge**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

 Messinaer Apfelsinen und Citronen empfiehlt in  
wunderschönen Früchten

**Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

 Braunsch. Doppel-Schiffs-Mumme, ganz frisch,  
bei **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

**Messinaer Apfelsinen u. Citronen**

in schöner Frucht empfehle ich in Kisten und einzeln billigt.  
**C. W. Müller**, Petersstraße Nr. 7.

**Frischer Bumpnickel à Stück 10 Mgr.**  
ist zu haben: Brühl im schwarzen Rad.

## Mineralwasser-Anzeige.

Von **Adelheidsquelle,**  
**Biliner Sauerbrunnen,**  
**Ornburger,**  
**Kissinger Rakoczy,**  
do. do. **Gasfüllung,**  
**Pillnaer Bitterwasser,**  
**Saidschüßer do.**  
**Friedrichshaller Bitterwasser,**  
**Wildunger,**

habe ich frischeste Füllung erhalten und empfehle  
solche in ganzen und halben Krügen beliebiger Quan-  
titäten. Die übrigen Mineralbrunnen erwarte ich  
in den nächsten Tagen. Leipzig, 17. April 1848.

Mineralwasserhandlung von **Samuel Ritter**  
im großen Reiter.

\* Billig wird gesucht eine Büchse mit Percussion: Neumarkt  
Nr. 3, 4 Treppen, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahlt  
der **Reubleur A. N. Barth**, Nicolaistr. 37, Goldhahngäßchenecke.

## 8 bis 10,000 Thaler

suche ich auf ein bedeutendes hiesiges Grundstück in der innern  
Stadt — mehr als 50,000 Thaler an Werth — zur ersten und  
alleinigen Hypothek gegen zeitgemäße Zinsen.

Leipzig, d. 15. April 1848. **Adv. Ludw. Müller.**

**Gesucht** werden gegen Cession vorzüglicher Hypothek auf ein  
Landgrundstück sofort 800 Thlr. zu 5 pCt. Verzinsung durch  
**Notar A. Förster**, Hainstraße, Anker, 2 Treppen.

**Gesucht** werden 1000 Thlr. erste Hypothek auf ein Haus-  
grundstück. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter  
M. G. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2000—3000 Thlr. Geld vermag ich auf Länderei erster Hypo-  
thek sofort auszuleihen. **S. Röbel** vor Otterwisch.

Ein junger Musikus wünscht zu seinem Vergnügen einigen  
jungen Damen Unterricht im Clavierspiel zu geben. — Billets  
A. B. C. Nr. 3 bezeichnet, bittet man in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird von ordentlichen Leuten ein Ziehkind, welches  
auch mit gestillt werden kann. Das Nähere Reudnitzer Straße  
Nr. 2, 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein geschick-  
ter **Marqueur**, welcher gut servirt, Reinlichkeit  
und Ordnung liebt in seinem Fache, muß mit gu-  
ten Zeugnissen versehen sein.

Zu melden in der Stadt Dresden, als den 19ten  
April von früh 9 bis 12 Uhr.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann sich  
melden: Neukirchhof Nr. 12 bei **C. S. Otto.**

**Gesucht** wird ein Bursche, welcher Schuhmacher werden  
will: blaue Mütze Nr. 13, 3 Treppen.

**Gesucht** eines gut erzogenen Burschen als Lehrling von **J. A.**  
**Heinicke**, Täschnermeister, Markt, Kaufhalle im Eckgewölbe.

Ein Markthelfer, 18—20 Jahre, am liebsten vom Lande, wel-  
cher ehrlich und fleißig sein muß, wird zum 1. k. M. gesucht.  
Zu erfragen in Betters Hof beim Hausmann.

Junge Mädchen, die das Putzmachen erlernen wollen, können  
sich melden im Schuhmachergäßchen, Putzgewölbe Nr. 8.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein gut empfohlenes Dienstmädchen  
für Küche und Hausarbeit: Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen hoch.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein ehrliches, ordentliches Mäd-  
chen zur häuslichen Arbeit, hohe Straße Nr. 17, 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein arbeitsames Dienstmädchen zum sofortigen  
Antritt Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen  
Leipziger Straße Nr. 7 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen:  
Reichstraße Nr. 52, im Gewölbe.

**Gesucht** wird eine junge Frau, welche gesund und rüstig ist,  
um eine Arbeit anzunehmen, wo sie aller 14 Tage das Jahr durch  
auf gewissen Verdienst rechnen kann. solche hat sich zu melden bei  
Frau **Hoffmann**, Brühl Nr. 35. vorn heraus 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein solides, reinliches Dienst-  
mädchen, welches sich der Beaufsichtigung von 2 Kindern und  
Beforgung der Hauswirtschaft unterzieht. Frankf. Str. Nr. 22, 3. Et.

**Gesucht** wird sofort ein Dienstmädchen, zu erfahren Johan-  
nise-gasse Nr. 6 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen wird zur häuslichen Arbeit gesucht, zu  
erfragen am Markt 11/14, 4 Treppen.

Einem mit guten Zeugnissen versehenen Dienstmädchen, welches  
im Kochen nicht unerfahren ist, kann bis künftigen Donnerstag  
Mittag ein am 1. Mai in Frauenstein anzutretender Dienst  
nachgewiesen werden in der Schützenstraße 15/1236, 1 Tr. hoch.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein Dienstmädchen, mit guten  
Zeugnissen versehen, Kloster-gasse Nr. 12, 1 Treppe.



Ein braves arbeitsames Dienstmädchen findet einen Dienst: Hallesches Gäßchen Nr. 8 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Mai ein reinliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Nicolaistraße Nr. 19, 3. Etage.

Zwei junge Leute aus Altenburg, die schon gebient und gute Zeugnisse haben, suchen Unterkommen als Haus- oder Laufburschen. Angutreffen der eine auf der Böttcherherberge, der andere beim Locomotivführer Herrn **Alte** im Reudnitzer Anbau vorm Dresdner Thor.

Ein Bursche vom Lande, stark und kräftig, gut erzogen, im Alter von 15—16 Jahren, wünscht die Schlosserprofession zu erlernen und kann den 1. Mai antreten.

Diejenigen Herren Principale, die darauf reflectiren, erfahren das Nähere Neumarkt Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

Ein junger Mann sucht einen Posten als Markthelfer oder Messgehülfe durch **C. S. W. Sanger**, Querstraße Nr. 29.

## Gesuch.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches aber schon einige Jahre hier gebient hat, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Mai einen Dienst.

Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 26, 3 Treppen.

## Anstellungs-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, das mehrere Jahre in einer Familie, von welcher sie auf das Beste empfohlen wird, als Erzieherin mit gutem Erfolg gewirkt, und sich dabei der Wirthschaft thätig mit angenommen hat, französisch spricht, musikalisch gebildet und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine passende Stelle. Näheres zu erfragen Salomonstraße Nr. 3, parterre links.

Ein Mädchen, welches jetzt im Dienst steht, sucht bis 1. Mai einen ordentlichen Dienst. Näheres Königsplatz, Fortuna, 1. Etage.

Eine perfecte Köchin sucht sofort ein Unterkommen. Adressen bittet man unter der Chiffre C. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Ammendienst. Zu erfragen Reichels Garten, Weststraße Nr. 6.

Eine perfecte Köchin, welche von ihrer Herrschaft ganz gut empfohlen wird und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht als solche oder auch als Wirthschafterin zu Johannis eine Stelle. Das Nähere zu erfragen bei Madame **Sennig** in Leipzig, Eissenstraße Nr. 10.

Ein kräftiges Mädchen, welches in der Küche und häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist, sucht hier oder auswärts einen Dienst. Ritterstraße Nr. 14, im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches gut schneidert, sucht gegen billige Vergütung Beschäftigung. Brühl Nr. 69, 4 Treppen.

Ein anständiges, hier fremdes Mädchen sucht einen Posten als Verkäuferin. Näheres Auerbachs Hof Nr. 10.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches längere Zeit bei einer anständigen Familie als Jungemagd gebient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen ein ähnliches Unterkommen. Näheres Reudnitzer Str. 16, 2 Tr.

**Gesucht** wird von einem ledigen Herrn eine Stube im neuen Anbau, mit oder ohne Meubels. Adressen bittet man niederzulegen Schützenstraße Nr. 7, parterre.

Zu Ostern zu beziehen wird ein Logis, Stadt oder innere Vorstadt, im Preise von 50 bis 80 Thaler, gesucht. Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn **A. S. Apitzsch**, Petersstraße am Thor, niederzulegen.

Eine einzelne Dame sucht ein helles Stübchen nebst Kammer (ohne Meubels) in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen unter S. S. nebst Preisangaben werden angenommen Windmühlenstr. 8.

Ein paar kinderlose Eheleute suchen ein Logis von 18—24  $\frac{1}{2}$ . Zu erfragen bei Herrn **Fischer**, Wattenfabrikant, Barfußgäßchen Nr. 4.

Ein Studiosus wünscht ein messfreies, sogleich beziehbares Logis, ob in der Stadt oder Vorstadt ist gleichgültig. Offerten in Bezugnahme darauf sind mit Anfügung des Preises abzugeben in dem Steingutgewölbe im goldenen Ring, Nicolaistraße.

**Gesucht** wird ein Parterrelogis von 1—2 Stuben nebst Zubehör, zu einem Victualienhandel. Zu erfragen Reichstr. 55 rechts.

**Gesucht** wird von einer stillen Familie zu Johannis ein freundliches Hoflogis, oder eine 4. Etage in der Stadt, Preis 70 bis 90 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Brühl 15, im Gewölbe.

## Zu miethen gesucht

wird sogleich zur Aufbewahrung eines Kutschwagens eine Niederlage. Näheres bei Herrn Restaurateur **Sennig**, Hallesche Straße im halben Mond.

## Eine schöne zweite Etage

von 5 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Küche, mit vollständiger Einrichtung, alles unter einem Verschluss und sehr gut gehalten, nebst allem übrigen Zubehör, mit herrlicher Aussicht, ganz nahe der Allee, Dorotheenstraße Nr. 3 links, ist besonderer Verhältnisse wegen noch von Ostern an zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

## Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6.

## Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern d. J. zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

**Vermiethung** eines Familienlogis mit der Aussicht in's Freie, 4 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und einem Gärtchen, für Michaelis. Königsstraße Nr. 14, 1 Treppe.

**Vermiethung.** In einem an der Promenade gelegenen Hause ist die 2., gut gehaltene, aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehende Etage für den jährl. Zins von 200 Thlr. von Michaelis a. c. (auf Verlangen von Johannis) an zu vermieten durch

**Dr. Gustav Hanbold.**

**Vermiethung.** Zu Johannis ist in der Johannisgasse eine Wohnung vorn heraus für den jährlichen Miethzins von 54  $\frac{1}{2}$  zu vermieten. Näheres **Uttmann's Hof**, **Schröters Essigniederlage.**

**Vermiethung.** Ein Logis mittler Größe in der 2. Etage ist zu Johannis dieses Jahres zu vermieten. Näheres zu erfragen Serbergasse Nr. 17, 1. Etage.

## Vermiethung.

Ein zum Tuch- oder Wollen-Waarenlager sehr passendes und gut gelegenes Verkaufszimmer, Hainstraße Nr. 28 erste Etage, ist für bevorstehende und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere daselbst bei

**Hermann Göke.**

**Zu vermieten** ist jetzt oder zu Johannis ein sehr freundliches und gut gehaltenes Logis von zwei Stuben nebst Zubehör, desgl. ein kleines Parterre-Logis zu Johannis. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 16, 2 Treppen.

In dem Hause Nr. 14. der Inselstraße ist die erste Etage mit 7 Stuben und andern Räumen, auch eine Gartenabtheilung, ganz oder auch getheilt,

auf Michaelis

zu vermieten. Nähere Auskunft giebt

Adv. **C. W. Richter**, Dresdner Straße Nr. 25.

## Das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer,

am Fleischerplatz Nr. 1,

empfeht sich durch Bestellungen in allen Arten Verkaufslöcalen, Familienlogis, Stuben für ledige Herren mit und ohne Meubels, ingleichen auch mit Kauf und Verkauf in Grundstücken.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 109 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 18. April 1848.

## Musikalisches.

Am nächsten Charfreitage wird, wie schon seit einer Reihe von Jahren, in der Universitätskirche eine große Musikaufführung stattfinden, deren Ertrag

zum Besten des Orchester-Witwenfonds bestimmt ist, und es ist gewiß an der Zeit, wie hier am Orte, auf den Zweck, so wie auf den Inhalt dieser Aufführung noch besonders aufmerksam zu machen.

Dass unsere Musiker zum bei weitem größten Theile in solcher Lage sind, daß der geringe Verdienst, den sie aus ihren Leistungen in Theater und Concert ziehen, selbst in Verbindung mit den Nebenverdiensten durch Unterrichtsgeben u. s. w., kaum hinreicht, die nöthigsten Bedürfnisse einer Familie zu decken, ist eine Wahrheit, die Jeder bestätigen wird, der Gelegenheit hatte, sich über diese Verhältnisse genauer zu unterrichten. An ein Zurücklegen für die Familie ist nicht zu denken, und so sind denn redende Beispiele vorhanden, daß die Witwen und Waisen unserer Musiker, selbst bei geregeltstem Hausstande, wenn der Vater zur ewigen Ruhe ging, dem bittersten Mangel anheimfielen.

Hier werththätig eingzugreifen, den Hinterlassenen Derer Unterstützung zu gewähren, welche uns durch ihre Talente so manchen heitern oder erhebenden Genuß bereitet, ist der Zweck dieses Fonds, dessen Begründung wir unserem wackern Concertmeister David verdanken.

Die einzige größere Einnahme aber, welche dieser Fond neben den monatlichen Beiträgen der Orchestermitsglieder hat, sind die Charfreitage-Aufführungen, und nichts ist daher wünschenswerther, als ein recht zahlreicher Besuch derselben, zu welchem wir hiermit unsere Mitbürger im Namen der Wohlthätigkeit auffordern.

Es ist aber nicht bloß ein Act der Wohlthätigkeit, der hier geübt wird; es bietet sich zugleich für den Kunstfreund ein wahrhaft hoher Genuß.

Das letzte große Werk unseres zu früh heimgegangenen Mitbürgers,

### Mendelssohns Elias,

wird diesmal dabei zur Aufführung kommen, sorgsam und mit aller der Liebe und Hingebung vorbereitet und geleitet, welche nur der Freund dem Werke des geschiedenen Freundes und Meisters widmen kann.

Die ersten Talente unserer Stadt sind für die Soloparthien gewonnen. Ein großer tüchtiger Chor hat sich aus den Befähigsten unserer Dilettanten und den Thomanern gebildet, und so steht eine in aller Weise treffliche Aufführung bevor, die unter der sicheren Leitung unseres Capellmeisters Nieß jene erste Aufführung im Gewandhause schon deshalb übertreffen muß, weil dort die gewaltige Wirkung der Orgel fehlte.

Möchte daher, so wenig auch die politischen Schwingungen der Jetztzeit dem Gedeihen der Musik günstig sind, eine rege Theilnahme hier nicht fehlen, wo es gilt, den Sinn für Wohlthätigkeit wie für echte Kunst, den Leipzig stets bewiesen, aufs Neue zu bewahren. —h—

## Nachrichten über die Thätigkeit

des Kunst- und Gewerbe-Vereins zu Leipzig  
in der Zeit vom 17. Januar bis 29. Februar 1848.

Allgemeine Versammlung vom 17. Januar 1848.

Vorsitzender: Herr Dirigent Buchhändler Schreck. Nachdem der Herr Vorsitzende sich anerkennend darüber ausgesprochen, wie kräftig die neubelebte Thätigkeit der für die jüngeren Handwerks-Genossen bestimmten Abtheilung des Kunst- und Gewerbe-Vereins sich gegenwärtig entfaltet habe, knüpfte er daran die Bemerkung, daß es zweckmäßig seyn werde, in das, besonders für den Nachhülfs-Unterricht bei der zweiten Abtheilung des Vereins nöthig werdende größere Local auch die erste Abtheilung aufzunehmen, und also auch für diese letztere eine Local-Veränderung eintreten zu lassen.

Ein belehrender Vortrag des Herrn Wundarzt Bergmann über das kürzlich in Gebrauch gekommene Betäubungsmittel des Chloroforms wurde besonders dadurch interessant, daß der Vortragende den Vorzug dieses Stoffes vor dem Schwefel-Äther eindruckend entwickelte, wobei er seine Ansicht zugleich durch einen an sich selbst vorgenommenen practischen Versuch unterstützte.

Der Herr Pinselfabrikant Sperling zeigte hierauf mehrere Musterkarten mit seinen durch Feinheit und gute Arbeit sich auszeichnenden Producten vor, welche von einigen anwesenden Sachkennern vorzugsweise das rühmliche Zeugniß empfingen, daß sie die Concurrenz mit ähnlichen Arbeiten des Auslandes in keiner Art zu scheuen hätten.

Die demnachst von Herrn Vicebürgermeister Vieroeg vorgelegten neuesten Leistungen der Korbmacherei ließen das beständige Vorwärtsschreiten dieses von Herrn Vieroeg mit besonderer Vorliebe gepflegten Industriezweiges recht deutlich erkennen, und gaben zu der Hoffnung Raum, es werde bei fortdauernder lebhafter Unterstützung des Publicums hierin auch künftig noch sehr viel Gutes geleistet werden können.

Hierauf nahm der Secretair D. Vogel Gelegenheit, darauf hinzuweisen, wie rathsam es sein werde, wenn eine Anzahl vorurtheilsfreier Männer sich entschließen wolle, nach dem Beispiel des kürzlich im sächsischen Erzgebirge verstorbenen Rittmeisters von Woydt die Begräbnisse ohne Sarg zum Gegenstande ihres Schutzes und ihrer practischen Anempfehlung zu machen. Obgleich einige Stimmen Bedenken dagegen erhoben, so ward doch von der Mehrzahl der Anwesenden wenigstens das als beachtenswerth anerkannt, daß die schauerliche Gefahr, lebendig begraben zu werden, am allereinfachsten sich beseitigen lasse, wenn man den Leichnam bloß in ein weißes Tuch eingehüllt, unmittelbar in die Erde lege, und mit Erde überdecke. Auch noch ganz abgesehen von dem zweiten großen Vortheil, der Ersparniß sehr vielen guten Holzes, das außerdem unnütz in der Erde verfaule, dürfte die Sache selbst einer weiteren ersten Erwägung sehr werth sein; und da der Redner offen erklärte, er sei recht gern bereit, sich an die Spitze eines zu diesem Zwecke hier in Leipzig zu bildenden Vereins zu stellen, so wurde dieser Gegenstand dem weiteren freien Entschlusse gleichgesinnter Mitbürger überlassen.

## Zur Beachtung.

In der gegenwärtigen Zeit, wo die Arbeitsfrage und ihre glückliche Lösung die Geister und Gemüther mit allem Rechte beschäftigt, ist es recht nöthig, zu warnen vor allen unpractischen Vorschlägen und Verheißungen, die nicht erfüllt werden können. Statt dessen muß man laut und dringend auf das sicher Erreichbare hinweisen, z. B. auf einige gewisse gesetzliche Bestimmungen, von denen wir leider in Deutschland bis jetzt gar nichts wissen. Zu diesem Ende mache ich hier aufmerksam auf das eben erschienene Buch: Vier Geseze für das deutsche Gewerwesen, entworfen von Heinrich August Meißner, Doctor der Rechte, nämlich: die Einsetzung von Gewerbräthen, — der Markenschutz, — der Musterschutz, — die Arbeitsbücher. (Leipzig, bei B. Tauchnitz jr.)

Diese Geseze werden, wenn sie in Deutschland eingeführt sind, viel zur dauernden Aufhülfe der Gewerthätigkeit beitragen; und die Arbeitgeber wie der Arbeiter aller Art, thäten demnach wohl, dieselben in ihren Kreisen zur Erörterung zu bringen.

F. G. Wied.

## Ein Wort der Besserzeitung vom 13. April,

das allgemeine Verbreitung, namentlich in Sachsen, verdient: „Wer sich an Maschinen vergreift, ist geradezu ein Wahnsinniger oder ein Dummkopf; er ist blinder als ein Heide. Als England ohne Maschinen war, beschäftigte die Baumwollfabrikation 45—50,000 Menschen; seit es Maschinen hat, ist die Anzahl der bei der Baumwollfabrikation Beschäftigten auf mehr als 1,500,000 Köpfe gestiegen. Daraus möge man abnehmen, ob Maschinen die Arbeiter außer Brod setzen!“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.



# Anzeigen

In bester Meßlage sind ein ganzes Haus oder auch die einzelnen Etagen von jetzt an, fürs ganze Jahr oder auch für die Messen, zu vermieten durch  
**Dr. Gustav Haubold.**

**Zu vermieten** ist zum 1. Mai ein Stübchen an einen einzelnen Herrn: Serbergasse Nr. 12, hinten im Garten.

**Zu vermieten** sind Nicolaistraße Nr. 15, 4. Etage vorn heraus, 2 Stuben mit Alkoven nach der Messe an studierende Herren.

**Zu vermieten** ist auf der Schützenstraße das vom Seiler inhabende Gewölbe nebst Logis.  
Zu erfragen beim Hauswirth.

An einen Herrn von der Handlung oder Expedition ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafzimmern, am Fleischerplatz parterre gelegen, sofort zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.**

Ein Logis von Stube, Kammer und Küche in der 3. Etage ist unmittelbar an der Promenade an ein paar ältere Leute ohne Kinder sofort billig zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.**

Eine Niederlage und ein Schuppen sind im Kurprinz von Ostern an zu vermieten. **Dr. Selbke (Barfußg. Nr. 2).**

An den Thonbergstraßenhäusern Nr. 5 B sind einige kleine Familien-Logis sogleich oder Johannis d. J. zu vermieten und bei mir zu erfragen.

Bandagist **Schramm, Brühl Nr. 68.**

**Zu vermieten** ist die erste Etage in No. 3 an der Promenade des Rosenthal. Näheres daselbst parterre.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein großes freundliches Zimmer mit Schlafkammer, elegant meublirt, mit schöner freier Aussicht: Eisenbahnstraße Nr. 8, Robert Blums Haus.

## Garten zu vermieten.

Ein Garten nebst Gartenhaus, Laube und vielen Obstbäumen ist zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Restaurateur **Senning, Hallesche Straße im halben Mond.**

**Zu vermieten** sind billig zwei freundliche Stuben mit oder ohne Meubels und sogleich zu beziehen Dresdner Straße Nr. 26 B., der Blumengasse gegenüber und beim Hausmann zu erfragen.

Die zweite Etage, Dresdner Straße Nr. 60, nahe der Post, Mittagsseite, aus 12 Piecen und Zubehör, incl. einem Saal, Allem in einem Verschluss, bestehend, ist eben leer geworden und sofort, Johannis oder auch Michaelis wieder zu vermieten. Der Hausmann daselbst giebt nähere Auskunft.

**Zu vermieten** ist eine freundliche meublirte Stube an einen ledigen Herrn Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen vorn.

**Zu vermieten** ist von jetzt an im Hause Nr. 4 der Holzgasse ein kleines Logis von 2 Stuben, Küche, Boden etc., insgesammt eine trockene, gebielte helle Niederlage und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet und ein gleiches Zimmer allein sind beide mit oder ohne Betten an solide Herren zu vermieten: Rosplatz, Posthalterei, Seitengebäude rechts, erste Etage.

Ein ausmeublirtes Logis mit Bett in 3. Etage ist an einen ledigen Mann, Beamten oder Angestellten von der Eisenbahn billigst zu vermieten und sofort zu beziehen: Brühl Nr. 20.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis: Packhofgasse Nr. 2/1103.

**Zu vermieten** und zum 1. Mai zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer mit 1 oder 2 Betten eine Treppe vorn heraus. Näheres Sporergäßchen Nr. 1, parterre.

**Zu vermieten** für einzelne Herren eine freundlich gelegene Wohnung, meublirt: große Windmühlenstraße Nr. 22.

In **Saug's Gutsabrik, Rosenthalgasse Nr. 2,** sind zwei große freundliche Zimmer nebst Kammer und Küchenantheil in der 1. Etage zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine 3. Etage, die Aussicht nach der Promenade, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör; zu erfragen oberer Park Nr. 16, 1 Treppe.

Zwei Schlafstellen für Herren in einer Stube sind offen: Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist in der Reichstraße ein Erkerlogis von 2 Stuben und Zubehör in 2ter Etage, Johannis zu beziehen. Näheres beim Hausmann in Nr. 13 der Reichstraße.

**Zu vermieten** ist eine Stube Hallesche Straße Nr. 8, 4 Treppen, Aussicht in die Promenade.

**Zu vermieten** ist Verhältnisse halber eine 1ste Etage am Wege nach der Badeanstalt im Preise von 190 Thlr. Näheres Petersstraße Nr. 46.

**Zu vermieten** ist sofort ein Familien-Logis. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein Logis, 2 Stuben und 1 Kammer, Seitengasse Nr. 117 parterre, vor dem Dresdner Thore.

**Zu vermieten** ist ein Logis in der Mühlgasse, mit Aussicht nach der Promenade, (1ste Etage), für 110 Thlr. jährlich, von Ostern d. J. an, sowie ein dergl. am Obstmarkte (2te Etage) für denselben Miethzins von Michaelis d. J. ab.  
Adv. **Andriessky jun., Barfußgäßchen Nr. 2.**

Eine meublirte Stube mit Schlafcabinet und separatem Eingang ist bis 1. Mai zu vermieten Katharinenstraße Nr. 19, im Hofe 2 Tr.

**Zu vermieten** ist eine hübsch ausmeublirte Stube mit Bett etc. an einen oder zwei Herren; Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann zu erfragen.

Ein kleines Logis im Hofe für 26 Thlr. jährl. Miethzins ist sogleich zu vermieten. Das Nähere Ulrichsgasse Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine freundliche, meublirte Stube mit recht hübscher Aussicht, an einen oder zwei solide Herren: Antonstraße Nr. 9, 2 Treppen links.

## Extrafahrt.

Die von mir arrangirte Extrafahrt nach Dresden findet den ersten Osterfeiertag früh halb 6 Uhr statt, die Rückfahrt Dienstag den 25. April Abends 6 Uhr. Ich bitte die Billets bald abzuholen. Das Nähere bei Unterzeichnetem.

**C. Hoffmann,**

Dresdner Straße 56, Triers Institut gegenüber.

## Großer Kuchengarten.

Täglich frischen Kaffeekuchen und Fladen.

Morgen Mittwoch von Abends 6 bis 8 Uhr

**Speck- und Zwiebelkuchen,**  
wozu ergebenst einladet **Gustav Pohl.**

**Morgen früh Speckkuchen.** **Pöbler,**  
Klostergasse.

Morgen früh 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein  
Witwe **Lehmann** im Heilbrunnen.

**Verloren** wurde am vergangenen Sonntag Vormittags in der Nicolaikirche ein roth und grün gehäkelter Geldbeutel mit 1 Thlr. 20 Ngr. Der Finder wird gegen angemessene Belohnung um dessen Rückgabe an Herrn Küster **Märtgen** gebeten.

**Verlaufen** hat sich am Sonntag ein weiß- und schwarzgeflecktes Hündchen mit grünem Halsband und Steuernummer 1289. Abzugeben gegen Belohnung Ulrichsgasse Nr. 70.

**Heute Dienstag großer Gesellschaftstag in Stötteritz,**  
an welchem Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen, frischer Maltrant und warme Speisen.

**Schulze.**



**Warnung.** Daß der *Marqueur Berner* heute aus meinem Dienste entlassen wurde, zeige ich hiermit an. Ich warne Jedermann, ihm auf meinen Namen etwas zu borgen. Diejenigen Herren, welche an Obigen noch Zahlungen zu machen haben, wollen dieselben gefälligst an mich entrichten.

Leipzig, den 17. April 1848.

**C. W. Schneemann** im Gothischen Saale

### **Nothgedrungene Erklärung!**

Trotz mehrfacher Warnungen sind doch in diesen Tagen wieder die Fälle eingetreten, daß fremde Schleifer auf den Namen hiesiger, Sachen abgeholt, nicht wiedergebracht und sogar verkauft haben. Einmal dürfen fremde Schleifer überhaupt hieselbst nicht hausiren, das andermal aber ist die Vorpiegelung hiesiger um so unverschämter, weil, wie wir Unterzeichnete auf das bestimmteste erklären, weder wir, noch andere Innungsmitglieder hausiren schicken, vielmehr nur in unsern Geschäftslokalen Aufträge annehmen.

Wir bitten vorkommenden Falls von dergleichen Subjecten uns Anzeige zu machen, damit wir gerichtliche Ahndung nachsuchen können.

**Louis Kullmann**, Hohmanns Hof im Durchgange.  
**Wittwe Lange**, Universitätsstraße Nr. 2.

**An N. N.**

Man ersucht die Antwort unter Littr. N. N. poste restante in Empfang zu nehmen.

In welches Licht stellen sich die Mitglieder des Gemeinderathes und Vorstandes von Volkmarisdorf, wenn dieselben bei öfteren Zusammenkünften, in denen von ihrem Erscheinen viel abhängt, sich nicht einfinden, in Versammlungen, in welchen die ländlichen Angelegenheiten berathen und die besonders tief eingewurzelten Uebelstände beseitigt werden sollen.

Welch trauriges Zeichen unserer Zeit, wenn Aufsätze wie die eines D. E. F. Vogel mit Namensunterschrift erscheinen, während jener über den Leipziger Handels-Vorstand, dem unzweifelhaft der gesammte hiesige Handelsstand seine vollkommenste Billigung ertheilen wird und muß, nach Rücksicht zu nehmen hat, sich hinter Anonymität zu verstecken.

Das Schriftchen mit dem Titel: „das Creditgeben der Handwerker“ sagt vieles Wahre, wenn nur Einigkeit zu erlangen wäre. Alle Minister sollten es lesen.

!! Die politische Glaubensbekenntniß von **Heinrich Seine**, welches im Jahre 1832 mit wahrhaft prophetischem Geiste geschrieben worden ist, verdient, als zeitgemäß, Allen, die sich für gegenwärtige Zustände interessieren, dringend anempfohlen zu werden.

### **Nicht zu übersehen.**

Werden denn auch Markedenterinnen mit nach Schleswig-Holstein genommen? **P. S. F. F.**

Wollen die Glasergesellen keine Zusammenkunft halten?  
Wahrhaftig! seit der großen Retirade  
Sah' ich solchen Frevel nie.

Für die am 15. d. M. mir erwiesene ausgezeichnete Ehre, welche mir an meinem 50jährigen Geschäfts-Jubiläum sowohl von Herrn **Brockhaus**, als wie auch von meinen Herren Collegen und Freunden zu Theil wurde, sage ich nochmals meinen herzlichsten Dank. Leipzig, den 17. April 1848.

**Chr. Trück**, Schriftgießer.

Wäre es nicht jetzt an der Zeit, die Reorganisation unseres Handelsvorstandes durch Verdrängung des darin herrschenden fatalen Japses vorzunehmen? Will sich der Handelsstand noch länger von der Selbaristokratie am Gängelbände führen lassen? Eben so ist es nothwendig, daß das so ungerecht ertheilte Privilegium der Bank nicht verlängert werde. Dieses Institut war und bestand nur zum Nutzen jener Selbaristokratie; für den Mittelstand des Handels war es zu jeder Zeit engherzig, und jetzt in der großen Noth ist seine Hilfe weniger als Null. Nur eine Nationalbank auf liberalen Grundlagen kann dem Handel nützlich werden, nicht ein Privatinstitut, daß nur hohe Dividenden für seine Actionaire zu erzielen strebt.

Verlangt es auch Allwissenheit, wenn der Oberbummler öfters 4 und schon 8 Stunden lang zu dem Quarkholen braucht, die Zimmerleute auf ihn warten und ebenfalls bummeln müssen?

Jede Sache, welche für Geld zu haben ist, ist ein Handels-Artikel, eine Waare, mithin auch die Arbeit. Der Verkäufer kann für seine Waare fordern, so viel er will, und der Käufer so wenig bieten, als er will; es bleibt mithin allemal unrecht, den Arbeitgeber zwingen zu wollen, mehr Lohn zu geben, als er geben kann oder will; es ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit, die gerade jetzt so sehr vertheidigt wird. Der höhere oder geringere Lohn kann lediglich durch das mehr oder geringere Gesuch nach Arbeitskräften und nach der Qualität der Arbeit bestimmt werden, gerade wie bei einer Waare.

Einem Wiskopf die Frage zu erklären, halte ich für unpassend, es begnügt, dieselbe mir vorgelegt zu haben. — Uebrigens haben Sie Beweise gegeben, daß mir volles Vertrauen sein könnte, aber auch entgegengesetzt — und der Zweck meiner Zurückhaltung, daß ich keinen, sei es Freund oder Feind, einen Nachtheil zuziehen wollte, daher von einem ungezwungenen Selbstwillen überzeugt sein mußte.

Allen unsern Schwestern und Freundinnen thun wir hiermit zu wissen, daß zu der nächsten Dienstmädchenversammlung alle Mädchen mit Freiheitsschleifen erscheinen.

Von mehreren die der Versammlung am Sonntage mit beigewohnt haben, welche großartigen Beifall gefunden hat.

### **Aus Hochachtung.**

Meinem hochgeehrten Herrn Betriebs-Oberinspector **F. A. Dorn** etn Lebehoch. — Ich glaube der Anfrager in Nr. 106 d. Bl. wird nun am besten wissen, wo ihn der Schuh drückt.

**Sermann**, Nr. 4/229.

### **Allgemeiner Wunsch.**

Aus sicherer Quelle haben wir erfahren, daß die Mannschaft des 1. Schützenbataillons zu Leipzig eine Petition an das Kriegsministerium abgefaßt haben soll. Wir bitten, diese Petition in öffentlichen Blättern bekannt zu machen.

Mehre Militairfreunde.

Zur Widerlegung einer Unwahrheit, die in Nr. 100 d. L. 3. ausgesprochen worden ist, hält der Unterzeichnete sich verpflichtet zu erklären: Ein Schützenbataillon befand sich am 6. dieses Monats gar nicht in Glauchau, und die vom Unterzeichneten befehligten 3 Compagnien des 3. Lin. Inf. Prinz Georg, welche das Schloß zu Glauchau am 6. besetzt hatten, verließen dasselbe nur in Folge erhaltener Weisung von den königlichen Regierungsräthen Herren **Harz** und **Heubner**.

Wernsdorf bei Glauchau, am 10. April 1848.

**Gustav v. Friederici**, Major.

### **Bitte an meine Mitbürger und alle edeldenkenden Menschen, welche diese Zeilen lesen.**

Seit nunmehr 18 Monaten an's Krankenlager gefesselt, mußte ich mich, um mein Leben zu retten, einer höchst schwierigen wundärztlichen Operation unterwerfen, in deren Folge eine Schwäche eintrat, die mich noch jetzt hindert, meiner erlernten Profession nachzugehen und so den Unterhalt für mich, mein Weib und meine 3 unerzogenen Kinder herbeizuschaffen. Die Unterstützung, welche ich von der hiesigen Armenkasse und einigen Menschenfreunden erhalte, reicht nicht aus, meine und der Meinigen dringendste Bedürfnisse zu decken; schon habe ich deshalb Kleider, Wäsche, Betten versehen müssen und nun droht uns Dstern, für wo uns bereits gerichtlich gekündigt worden, auch noch der Verlust des Obdach, so daß ich durch alle diese Entbehrungen und Besorgnisse mit den Meinigen am Rande der Verzweiflung stehe. Mitbürger und Menschenfreunde, versetzt euch in meine trostlose Lage auf dem Krankenbett, bedenkt, wie der Gram den letzten Rest meiner Kraft verzehrt und alle Aussicht auf Genesung schwinden macht, und nehmt euch eines Verlassenen an, der so gern wieder arbeitstüchtig werden möchte. Auch die kleinste Gabe wird mich dankbar erfreuen, und zu seiner Zeit öffentlich Anzeige darüber geschehen. Die Herren **Joh. Gottlob Böhme** am Naschmarkt und Herr **Del Vecchio** am Markt haben sich zur Auskunftsertheilung über meine Verhältnisse und zur Empfangnahme milder Beiträge bereit erklärt.



Verwandten und Freunden widmen wir statt besonderer Anzeige die Nachricht von unser am 15. April geschlossenen ehelichen Verbindung. Leipzig, den 17. April 1848.

**Ernst Gerold, Oberpostamtsrath.**  
**Ulma Gerold geb. Krenn.**

Gestern Nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft und ruhig, wie sie gelebt, meine brave Frau, **Christiane Sophie Goltz geb. Anders.** Ihr ganzes Leben war ausschließlich dem Wohlthun und der Sorgfalt für ihre Angehörigen geweiht, und bei einer anspruchslosen Lebensweise hatte sie alle die Eigenschaften, die man bei einer guten und frommen Hausfrau nur finden kann. Diesen großen Verlust betraure ich mit zwei Töchtern, einem Schwieger-

sohn und zwei Söhnen, was ich Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeige. Leipzig, den 17. April 1848.

**Friedrich August Goltz,**  
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Sämmtliche Gesellen der Glaser, Sattler, Gelb- und Rothgießer, Handschuhmacher, Klempner, Kupferschmiede, Nadler, Riemer, Sattler, Tischler und Zimngießer werden hiermit zu einer Besprechung Mittwoch, Abends nach 8 Uhr, im oberen Saale von Gehrmann und Weils Garten eingeladen, um dem Wunsche des Ministoriums nachzukommen. **Krause, Weg. Griebisch.**

**Versammlung der Möbelpolirer** Mittwoch den 19. April in Gehrmanns und Weils Kaffegarten Abends 7 1/2 Uhr.

## Leipziger Gärtnerverein.

Mittwoch den 19. April, Abends 7 1/2 Uhr Extra-Versammlung, wozu alle Mitglieder hiermit eingeladen werden. **Der Vorstand.**

## Deutscher Vaterlandsverein.

**Dienstags den 18. März Abends 8 Uhr im Odeon.**

**Tagesordnung:** die Wahlverordnung.

**Morgen den 19. April 15. Sitzung der G. d. Naturfreunde in d. 1. B.**

## Bekanntmachung.

Um mit Einem Male gewisse Gerüchte zu beenden, deren verzögerte Widerlegung uns nicht nur als damit einverstanden, sondern auch als mit der Last des Undankes beschwert hinstellen würde, erklären wir hiermit feierlichst:

- 1) Herr Dr. **Langenswarz** hat sich unserer Sache völlig uneigennützig, human und als vollkommener Biedermann angeschlossen.
- 2) Eine seiner ersten Bedingungen war: „**Kein Communismus**“, Ordnung, Beachtung fremden Eigenthums und möglichst friedliche, durchaus gesegliche Vereinbarung.
- 3) Ein kurzes, zwischen ihm und einigen unserer Collegen eingetretenes Mißverständnis hatte seinen Grund in einer Aeußerung des Herrn Doctors, die zwar einigen Betheiligten als ihren Forderungen entgegen scheinen konnte, aber ihm selbst und seinem Herzen zur Ehre gereichte.
- 4) Hat er aus allen Kräften zur versöhnlichen Lösung der Fragen beigetragen.

**Wir haben Hrn. Dr. Langenswarz zum Ehrenmitglied der Leipziger Buchdruckergesellschaft ernannt.** Unsere Hochachtung und unser Dank werden ihm daher unerschütterlich verbleiben.

Leipzig, den 17. April 1848.

**Die Setzer und Drucker Leipzigs.**

In deren Auftrage: **Das Comité.**

## Angefommene Reisende.

- |   |   |   |
|---|---|---|
| Adermann, Kfm. v. Harau, Stadt Hamburg.       | v. Heiligenborn, Rittmstr. v. Dresden, Hotel de Baviere.        | Romstadt, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.     |
| Apel, Rentier v. London, Hotel de Saxe.       | Josch-Schneider, Forstmeister v. Blankenhain, Hotel de Baviere. | Rossum, Kfm. v. Bordeaux, und                   |
| Beck, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.          | Jung, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.                         | Ropy, Part. v. Mitau, Hotel de Baviere.         |
| Beyer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.      | Köhler, Kfm. v. Barmen, Stadt Hamburg.                          | v. Szulowski, Ad.-Marshall, v. Dresden, und     |
| Böttcher, Kfm. v. Offenbach, Palmbaum.        | Kerger, Kfm. v. Liegnitz, und                                   | v. Stein, Offic., v. Grimma, Hotel de Bay.      |
| Brandenburger, Kfm. v. Luxemburg, St. Rom.    | Keller, Kfm. v. Mainz, Stadt London.                            | Schall, Kfm. v. Frankenhäusen, Frankf. Str. 69. |
| Beeger, Deconom v. Hohenwussen, und           | Koler, Bildhauer v. München, und                                | Sielke, Maler v. Berlin, goldner Hahn.          |
| Beeger, Insp. v. Hainsburg, St. Dresden.      | Kref, Fräul., v. Gersdorf, Stadt Breslau.                       | v. Stammer, Rgutsbes., v. Camig, Stadt          |
| Bertuch, Def.-Rath v. Belgis, deutsches Haus. | Krug, Vorsteher, und  | Dresden.  |
| v. Biffing, Rent. v. Bellmanndorf, H. de Bay. | Krug, Tischermstr. v. Donau, St. Dresden.                       | Stranz, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.          |
| Bortel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.       | v. Klinger, Part. v. Hamburg, Münchener Hof.                    | Schaller, Kfm. v. Pforzheim, und                |
| Görner, Kfm. v. Gera, Stadt Gotha.            | Kühn, Commissionrath v. Dresden, d. Haus.                       | Schwab, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.             |
| v. Gja-tornosi, Fürst, v. Dresden, H. de Bay. | Kayser, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.                         | Schüler, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Rom.           |
| Gaudi, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.       | Kramer, Kfm. v. Dornburg, goldner Hahn.                         | Siegel, Musikus v. Gottesgab, St. Breslau.      |
| Gramer, Part. v. Dresden, Hotel de Russie.    | Köhler, Kfm. v. Chemnitz, Möbels H. garni.                      | Simon, Kfm. v. Berlin, Stadt London.            |
| Dombrowsky, Frau, v. Hohenwerda, Thomaskg. 3. | Leidhold, Kfm. v. Giesleben, Palmbaum.                          | Seiffe, Kfm. v. Döbel, Stadt Mailand.           |
| Dinger, Rentier v. Bosoni, Stadt Breslau.     | Lemes, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.                          | Schütz, Kfm. v. Nordhausen, und                 |
| Edel, Musikus v. Gottesgab, und               | Linnike, Kfm. v. Offenbach, und                                 | Sälter, Kfm. v. Würzen, Palmbaum.               |
| Kiebler, Kfm. v. Marienberg, Stadt Breslau.   | Passoy, Part. v. Paris, Stadt London.                           | v. Scheubnig, Gutsbes., v. Danzig, Hotel de     |
| Geigel, Kfm. v. Breslau, Stadt London.        | Remmer, Kfm. v. Fürstberg, St. Mailand.                         | Russie  |
| Geis, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom              | Margarit, Kfm. v. Grottau, Katharinenstr. 5.                    | Schögel, Part. v. Hamburg, Hotel de Saxe.       |
| Geisler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.            | Maas, Kfm. v. Berlin, Möbels H. garni.                          | Sanne, Kfm. v. Magdeburg, St. Frankfurt.        |
| Geisler, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Pologne. | Meinhold, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.                       | Trebedorf, Fabr. v. Mühlhausen, St. Hamb.       |
| Geisler, Kfm. v. Hanau, Hotel de Bay.         | Möllner, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau.                        | Trinks, Kfm. v. Stauden, Plauenscher Hof.       |
| Gottlieb, Kfm. v. Frankfurt a. M., g. Hahn.   | v. Mikuli, Gutsbes., v. Gernowiz, St. Rom.                      | v. Waghvorf, Kammerherr, v. Störmthal, Hotel    |
| Gabel, Tischlermstr. v. Belgis, Stadt Kiesa.  | Raumann, Insp. v. Gröningen, St. Hamburg.                       | de Saxe.  |
| Graf, Fräul., und                             | Notte, Adv. v. Dresden, Stadt Dresden.                          | Wild, Ingen. v. Zürich, Stadt London.           |
| Graf, Frau, v. Oldenburg, Hotel de Pologne.   | Reidhart, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bay.                      | Weyrich, Sänger v. Heilbronn, St. Dresden.      |
| Grajewsky, Koffhldr. v. Grajewo, Gerberg. 38. | Reumann, Kfm. v. Freiburg, Stadt Kiesa.                         | Waller, Kfm. v. Meerane, Möbels H. garni.       |
| Große, Kfm. v. Bichtenstein, Münchener Hof.   | Reich, Rgutsbes. v. Weissenbrunn, gr. Baum.                     | Wächter, Bäcker v. Weida, St. Kiesa.            |
| Gesse, Kfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.     | Rosenthal, Fräul., v. Dresden, Brühl 69.                        | Walker, Eisenwerkes v. Wierau, gr. Baum.        |
| Heidler, Musikus v. Lauterbach, und           | Reinlein, Kfm. v. Glauchau, Möbels H. garni.                    | v. Wiegleben, Rgutsbes., v. Ripsch, d. Haus.    |
| Heupler, Kfm. v. Ulm, Stadt Breslau.          | Röber, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.                          | v. Wellenschlag, Part. v. Hamburg, Münchener    |
| Häring, Kfm. v. Magdeburg, und                |   | Hof.  |
| Hillig, Kfm. v. Jena, goldner Hahn.           |   | Zablobowsky, Koffhldr. v. Ratzken, Gerberg. 38. |

Druck und Verlag von **E. Polz.**